

Bei Annamirl Spies ist alles chinesisches und höchst komisch

Geballte Komik lieferte Annamirl Spieß im Kultur-Stadel Wörleschwang. Dabei lernte sie ihrem Publikum einen chinesischen Kanon – und alle sangen mit.

Von Michaela Krämer

Wörleschwang Ein Notenständer, ein Tischchen, ein asiatischer Kegelhut und eine rote Jacke: Mehr braucht Annamirl Spies für ihren Auftritt nicht, um am Donnerstag im Kultur-Stadel für grandiose Stimmung zu sorgen. Es ist schon eine Weile her, dass die Kabarettistin, die niederbajuwarische Urgewalt, ihrem Mann Peter nach China, genauer gesagt nach Shenyang gefolgt ist. Aber nur deswegen, damit er nicht mit einer Chinesin durchbrennt. Sie hatte ja gehört, dass dort die Sekretärinnen regelrecht Jagd auf Westmänner machen.

Ihre Geschichten aus dem Alltag sind so zum Niederknien komisch. Ob der Höllenritt mit Voll-

gas, den sie mit Radlenker und einem rosa Schweinchen obendrauf inszenierte oder die Unterschiede zwischen dem stets freundlichen Kellner in China und der herumstänkernden Bedienung in einem niederbayerischen Wirtshaus erklärt. Das muss man gesehen haben! Pech für diejenigen, die an diesem Tag die Vorstellung verpasst haben. Es war ihr vorletzter Auftritt mit diesem Programm.

Gute Tipps für alle, die vorhaben, in China Urlaub zu machen, gab's obendrein: Kein Trinkgeld geben, wenig essen und trinken, keinen Rest stehen lassen. Die Künstlerin erzählte von einer chinesischen Hochzeit, die nach zweieinhalb Stunden und mit sehr viel Hirscheschnaps beendet wird. Und sie erzählte von der Angstschweiß auslösenden Fahrt mit ihrer Toch-



Annamirl Spies war im Kultur-Stadl in Wörleschwang zu sehen. Foto: Peter Schmidt (Archivbild)

ter auf einem Motorrad nach Peking. Auch wenn alles so urkomisch klang, merkte man, wie sehr sie diese Stadt und die Menschen dort geliebt hat.

Seit ihr verrenteter Ehemann den Haushalt neu strukturiert, ist

zu Hause in München nichts mehr so, wie es war. Auch im Einkaufswagen herrscht mittlerweile Struktur mit einer konkreten Anordnung: Das Schwere zuerst, das Leichte zum Schluss.

Aber das eigentliche Drama

spielt sich dann erst am Fließband ab. Aber Annamirl Spies trägt es mit Humor. „Wir sind die, die sich täglich verzeihen, dass sie geheiratet haben.“

Gänsehautmomente gab es am Ende der Vorstellung, als die Künstlerin zur Melodie „My Way“ noch einmal ihre vielen Eindrücke in Shenyang und all das, was sie jetzt vermisst, zusammenfasste: „D'rum muss es Shenyang sein“.

Annamirl Spies hat wirklich an alles gedacht und man hätte ihr noch stundenlang zuhören können, aber das hätte man „lachtechnisch nicht ausgehalten“, wie eine Besucherin treffend feststellte. Man liebt einfach ihre Art, ihre Geschichten zu präsentieren, die sie gemeinsam mit dem Regisseur Dieter Woll in einem Kabarett-Programm verarbeitet hat.